

Was leistet Schulsozialarbeit?

Von der Vielfalt der Aufgaben und den
Orientierungen der Adressat/Innen und
Akteure

Ablauf

- Das Arbeitsprofil (Leistungsspektrum)
 - Drei Arbeitsbereiche
 - Neun Aufgabenfelder
- Zielgruppe
 - Von den Adressaten zu den Aneignern
- Akteure und Kooperationspartner
 - Kommunale Bildungsverantwortung

Soziale Arbeit an Schule - Schulsozialarbeit

- Schulsozialarbeit
- schulbegleitende Sozialarbeit
- schulbezogene Jugendarbeit
- schulbezogene Jugendsozialarbeit
- schulbezogene Jugendhilfe
- Soziale Arbeit an Schulen
- Soziale Arbeit in der Schule
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Schul-Soziale Arbeit
- Schuljugendarbeit
- Schoolwork

ARBEITSPROFIL (LEISTUNGSSPEKTRUM)

Methodisches Handeln

Anschlussfähigkeit sichern:

- Einzelfallhilfe
 - (Diagnostisches) Fallverstehen und Verweisungswissen
 - Sozialpädagogische Beratung
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Vernetzung mit dem Gemeinwesen

„**School social workers are social workers especially trained to work with children in schools“ (int. Network)**

Drei Arbeitsbereiche

- Förderung des Sozialen Lernens
- Individuelle Orientierung und Hilfe
- Bildungsbedingungen (mit)gestalten

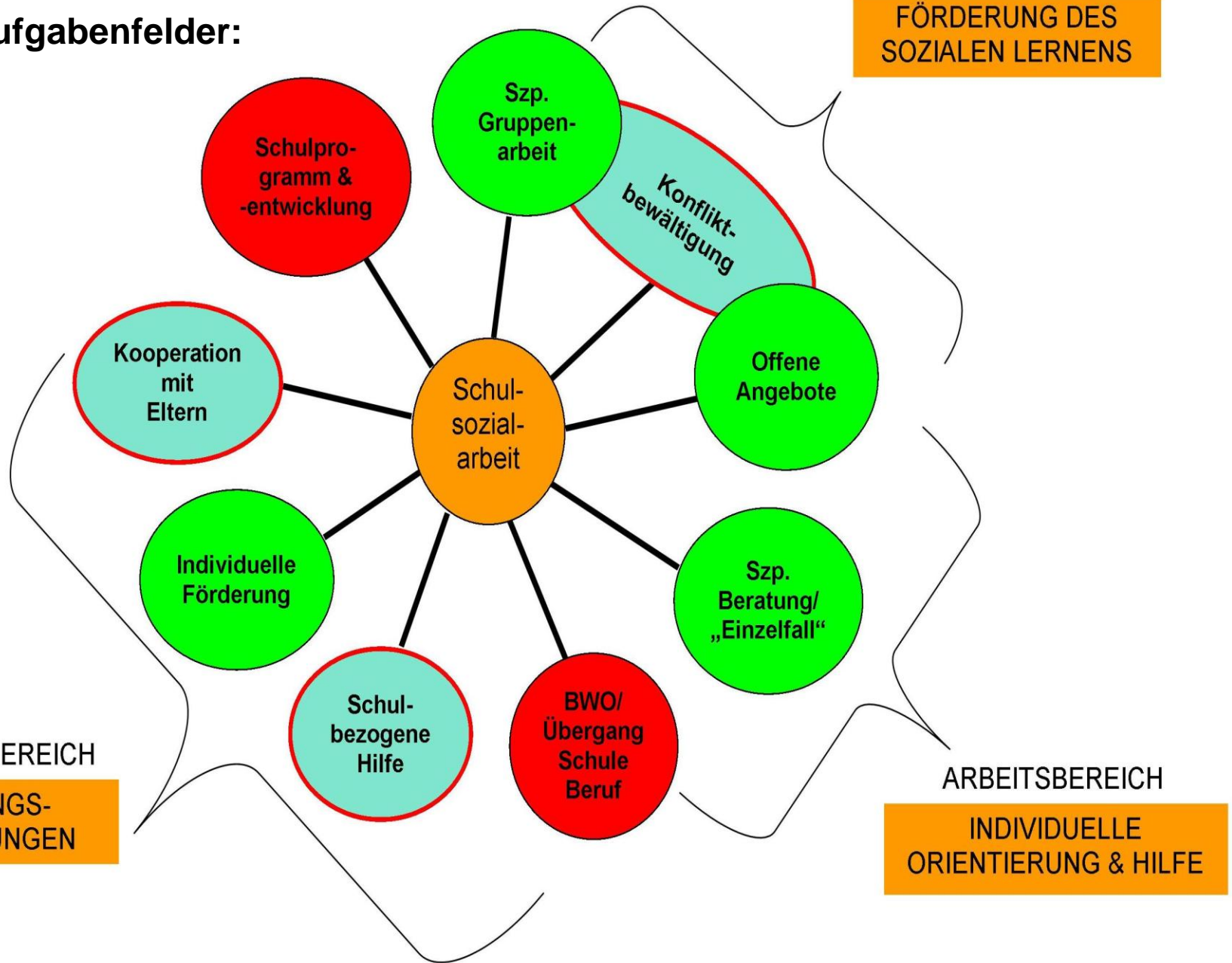
Neun Aufgabenfelder

1. Sozialpädagogische Gruppenarbeit im Kontext Schule
2. Konfliktbewältigung
3. Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Kontext Schule

4. Sozialpädagogische Beratung im Kontext Schule
5. Berufsorientierung und der Übergang von der Schule in den Beruf

6. Schulbezogene Hilfen
7. Individuelle Förderung
8. Kooperation mit Eltern und Personensorgeberechtigten
9. Schulentwicklung

9 Aufgabenfelder:



ARBEITSBEREICH

FÖRDERUNG DES SOZIALEN LERNENS

ARBEITSBEREICH

BILDUNGS-BEDINGUNGEN

ARBEITSBEREICH

INDIVIDUELLE ORIENTIERUNG & HILFE

„...denn wenn dieser Schüler aber nach diesem Kontakt sagt `Ich hab kein Problem, ich brauche keine Beratung. Ich will hier nicht jede Woche antanzen.` (...) Also dann überlege ich `Okay Beratung ist nicht. Was macht ihm Spaß? `Fußball-AG könnte man ja mal gucken, wenn man das nächste Mal zum Beispiel zum Werder Training fahren, dass wir den mal besonders gezielt ansprechen!“

(Schulsozialarbeiterin, freier Träger)

ZIELGRUPPE UND ADRESSATEN

Zielgruppe

„School social workers help students with:

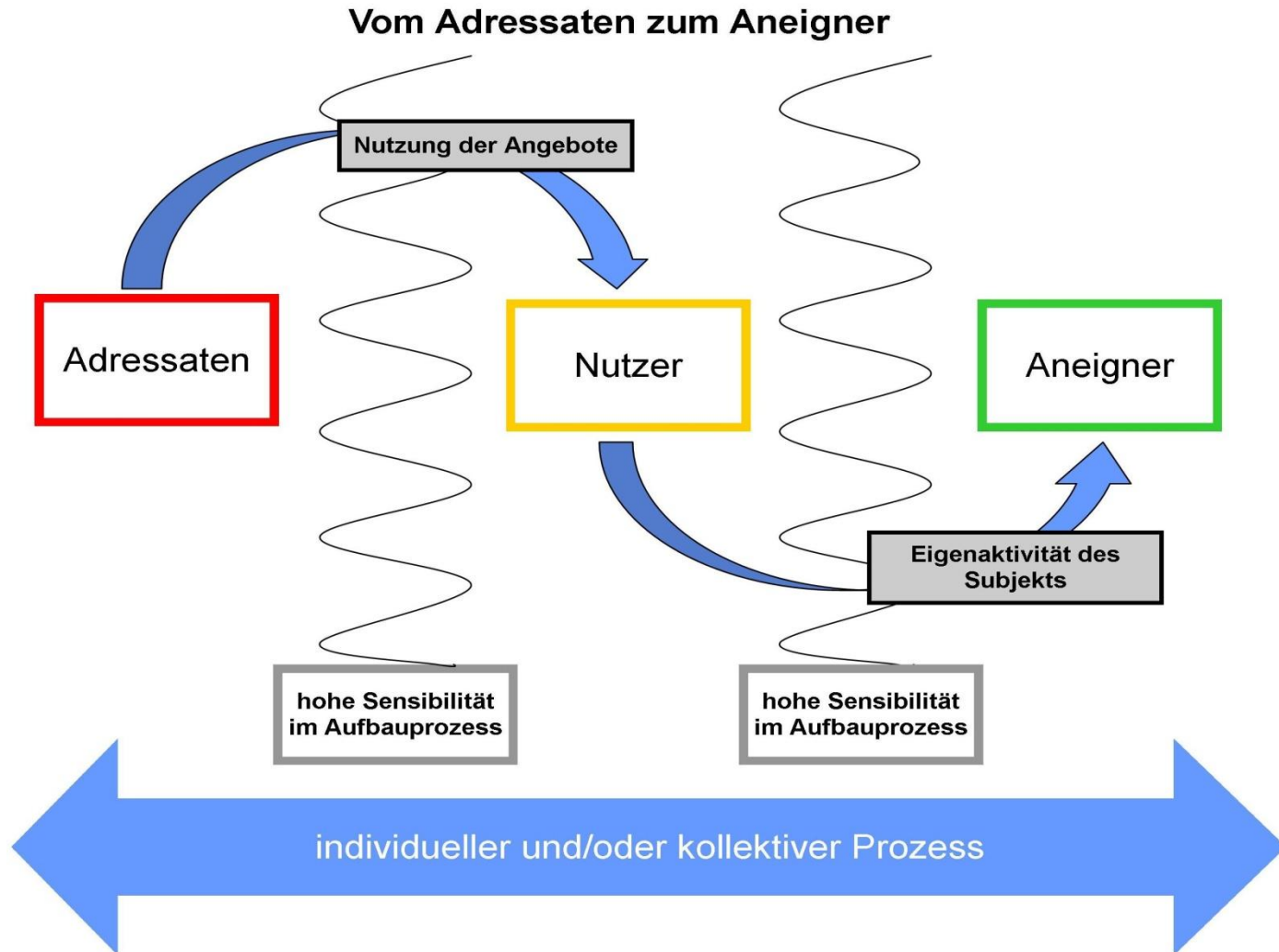
- School problems
- Family problems
- Community problems

School social workers work with:

- Children and teens → **Adressaten**
 - Parents
 - Teachers and other school staff“
- } **Kooperationspartner**

(int. Network)

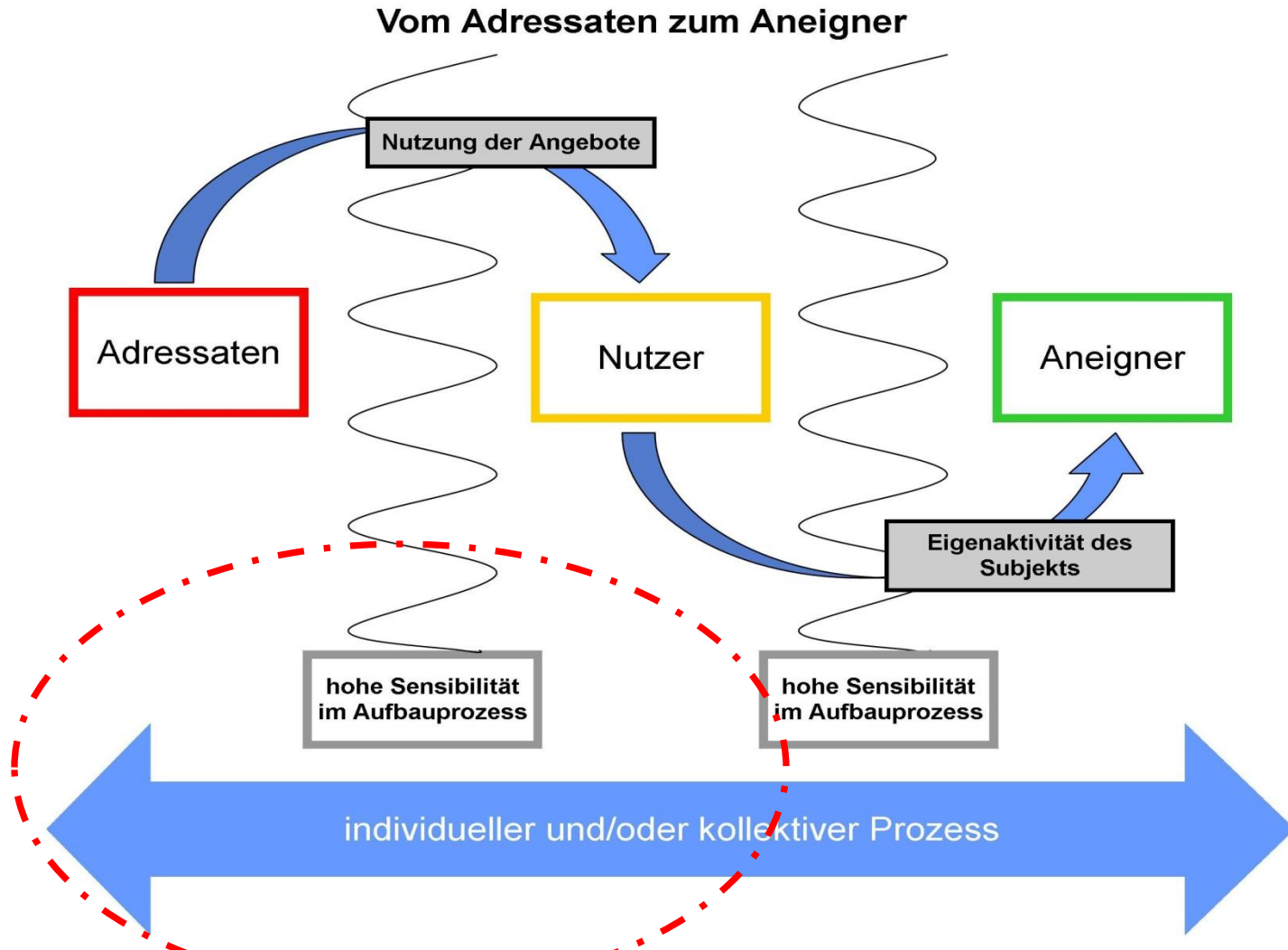
Von den Adressaten zu den Aneignern



„Ja, weil, dann geht das da sowieso wieder bei den Sozialpädagogen rum und dann zu den Lehrern und dann weiß es irgendwann die ganze Schule. (...) Die sollen abhauen.“

(Schülerin 7c)

Von den Adressaten zu den Aneignern



„Ja, also, ich finde, sie geht immer auf die Leute ein, die Probleme haben, die Stress mit den Schülern haben. Ja, das finde ich sehr gut. Und wenn einer Kummer hat, dann kann derjenige auch zu ihr“

(Schüler 7. Klasse, Gruppendiskussion)

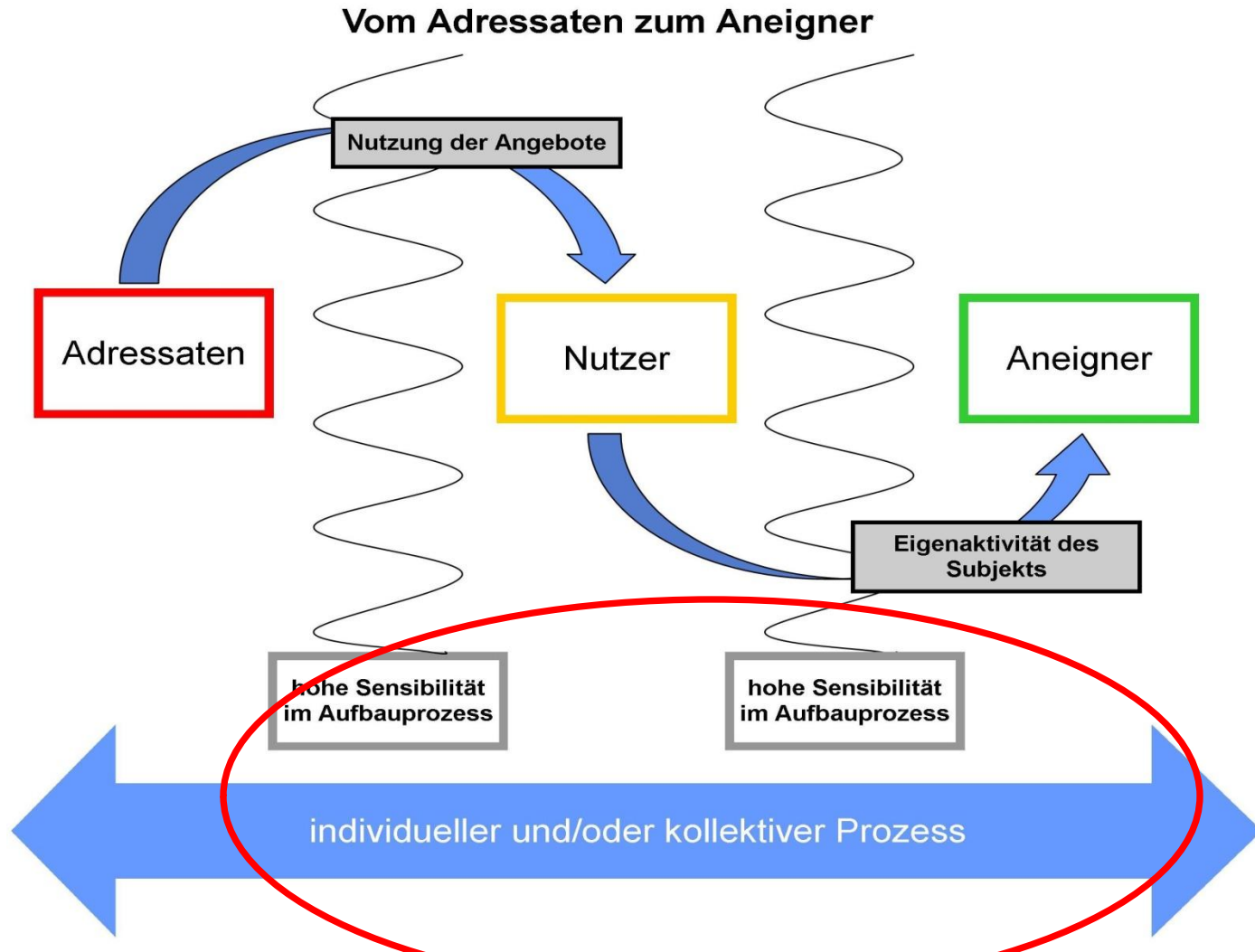
„Zum Beispiel wenn man Probleme mit den Familienangehörigen hat zum Beispiel, oder man versteht sich nicht mit denen, dann klärt man das dann zum Beispiel mit Frau X und dann geht sie halt auch mit zu den Eltern und klärt das dann mit denen, damit man jetzt nicht so viel Ärger kriegt und erklärt denen auch, warum sie das gemacht hat. Also so, dass man jetzt nicht zuhause Stress kriegt. Und das ist ganz normal“

(Schülerin 7. Klasse, in Gruppendiskussion)

„(es ist schon vorgekommen), dass Fünft- oder Sechstklässler zu mir gekommen sind und gesagt haben `Frau [X] ich hab ein Problem mit meiner Aggressivität irgendwie`. (...) `Ich muss mich beraten lassen und Sie müssen mir helfen damit ich nicht mehr so aggressiv bin“

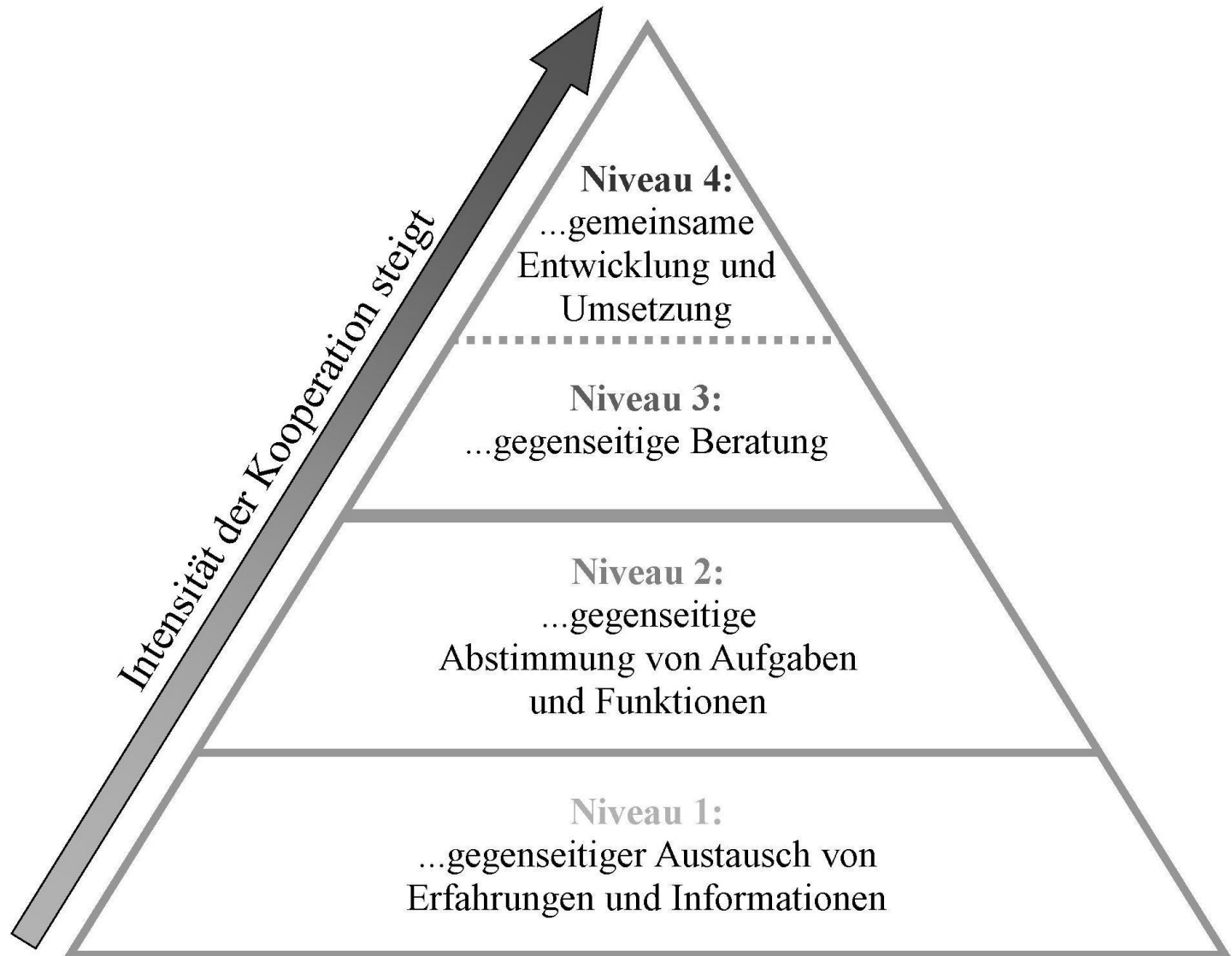
(Schulsozialarbeiterin, freie Trägerschaft)

Von den Adressaten zu den Aneignern



AKTEURE UND KOOPERATIONSPARTNER

Kooperation als...



Akteur Schulsozialarbeit

z.B. wenn sich die Situation mit einem Mädchen/Jungen zuspitzt...

- ... durch die Beteiligung der Schulsozialarbeit an Elterngesprächen zwischen Lehrkraft und Eltern entspannt sich die Situation (**→ Niveau 2**)
- ... Junge/Mädchen findet in einem Gruppenangebot/in der Einzelberatung der Schulsozialarbeit Entlastung
- ... die Beziehung zwischen Schüler und Lehrer reguliert sich
- ... die Unterstützungsstruktur begünstigt das Schulklima

Wenn ein Fall anliegt...

- ... monatliche Bezirkstreffen zwischen Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und Offene Jugendarbeit zur Sachklärung (→ **Niveau 1**)
- „(...) man sagt `Das machen wir und das macht ihr. Da gucken wir auf die Sache noch mal genauer und da tauschen wir uns aus!`“ (→ **Niveau 2**)
- „Anruf `Das und das Kind, haben Sie da schon mal was gehört? Können Sie da doch mal nach schauen? Und wie wollen wir da weiter vorgehen?`“ (→ **Niveau 2/Niveau 3**)
- Fachdienst + Koordinationsstelle zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule = Koordinationskonzept Stadt Nürnberg (→ **Niveau 4**)

Kommunale Bildungsverantwortung

- Kommunen prägen die Bildungslandschaft:
 - Ganzheitliches Bildungsverständnis: nicht auf einen Bildungsort (Schule) allein konzentriert, sondern Zusammenspiel unterschiedlicher Orte und Gelegenheiten
 - Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Schulen, Kultureinrichtungen
- Aktive Gestaltung von Bildungslandschaften
 - Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen
 - Zusammenarbeit zuständiger PraktikerInnen
 - Einbezug von Eltern und Familien als Bildungs-/KooperationspartnerInnen
 - Gestaltung von Übergängen

Delmenhorster Präventionsbausteine

Kooperation und Vernetzung

Schulen

Familien

Street-
work

Soziale Arbeit
an Schulen

Mobiler
Dienst
MoDiDel

Familien-
stützender
Dienst

Familien-
hebam-
men

Baby-
besuchs-
dienst

Paten-
schaften

Eltern-
trainings

Nachbar-
schafts-
Büro
(⇔ Gemein-
wesen-
arbeit)

Haupt-
schulen

Grund-
schulen

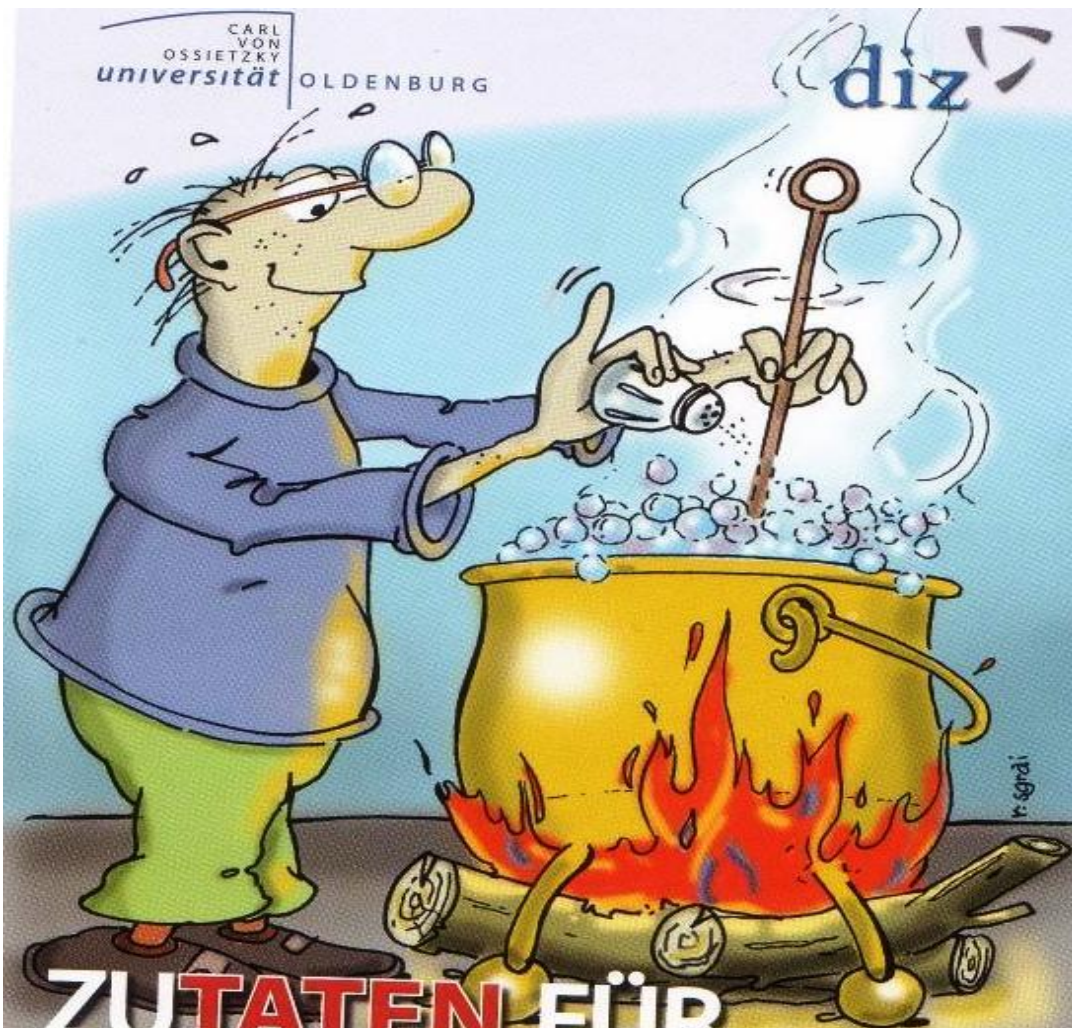
Förder-
schulen

Spezialdienst
Fallführung:
Rückkehroption

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ...
... HABEN SIE FRAGEN ODER
ANMERKUNGEN?

Wirkungsebenen

Wirkungsebene	„Mitwirkende“
Organisations- übergreifende Ebene	z.B. Jugendhilfe, Jugendgerichtshilfe, Arbeitsverwaltung, Ämter, Polizei, usw.
Teamebene	Team Soziale Arbeit an Schule und Teamkoordination/-leitung
Organisationsinterne Ebene	Schule
Gruppenebene	Klasse, Lehrerkollegium, Elterngrup- pe (bzw. Personen- sorgeberechtigte)
Einzelfallebene	einzelne Schüler, Lehrer, Eltern (bzw. Personensorgeberechtigte)



ZUTATEN FÜR EINE GUTE SCHULE

25. PÄDAGOGISCHE WOCHE

vom 22. bis 26. September 2008

ELTERN-UNIVERSITÄT

vom 24. und 25. September 2008

Haltungen

„Sobald ein Schüler abzugleiten droht,
setzen bei uns **Förderkonzepte** ein.“

→ Dropout-Quote

seit 05/06 = 0,8 - 2,5%

(Schulleitung Sachsen-Anhalt, Tagespresse Sommer 2009)

„Schüler bemühen sich nicht genug um einen Abschluss. –
Rückschlüsse auf die Qualität der Schule sind unzulässig.“

→ Dropout-Quote seit 05/06 = 14,6 - 21,7%

„Wir mussten sehr viele strafversetzte Schüler aufnehmen, und
die wollten sich nicht integrieren lassen.“

→ Dropout-Quote 2007/08 = 17,2%

(2 Schulleiter in Sachsen-Anhalt, Statements zu Dropout-Raten
Tagespresse Sommer 2009)